

Thomas Wandschneider

Para Badminton, Klasse WH1

7. November 1963 in Buxtehude (Landkreis Stade)

Verein VfL Grasdorf/Team BEB

Erfolge 2022 WM-Gold im Doppel, Platz 5 im Einzel; 2018 EM-Gold im Doppel, EM-Gold im Einzel; 2017 WM-Bronze im Einzel; 2016 EM-Gold im Doppel, EM-Gold im Einzel; 2015 WM-Silber im Einzel; 2014 EM-Gold im Doppel, EM-Gold im Einzel, EM-Silber im Mixed; 2013 WM-Gold im Doppel, WM-Bronze im Einzel; 2012 EM-Gold im Doppel, EM-Gold im Einzel, EM-Gold im Mixed; 2011 WM-Gold im Doppel, WM-Silber im Einzel; 2011 EM-Gold im Doppel, EM-Silber im Einzel; 2008 EM-Gold im Doppel, EM-Gold im Einzel; 2007 WM-Silber im Doppel, WM-Bronze im Einzel; 2006 EM-Gold im Doppel, EM-Gold im Einzel; 2005 WM-Gold im Doppel, WM-Gold im Einzel; 2003 WM-Bronze im Mixed

Rick Hellmann

Para Badminton, Klasse WH2

26. Januar 1988 in Berlin

Verein VfL Grasdorf/Team BEB

Erfolge 2022 WM-Gold im Doppel, WM-Bronze im Einzel; 2018 EM-Bronze im Doppel, EM-Bronze im Einzel

Es ist der 6. November 2022 - Tokio. Im Finale der Para Badminton-Weltmeisterschaft zwischen dem deutschen Doppel Thomas Wandschneider/Rick Hellmann und den malayischen Gegnern Noor Azwan Noorlan/Muhammad Ikhwan Ramli läuft der zweite Satz. Es steht 20:15 (21:11) für das deutsche Duo. „Ich hatte den vorletzten Punkt ins Aus gespielt, wollte Courage beweisen. Ich musste meinen Gegner mit Drop & Clear ins Fahren bringen“, erinnert sich Rick Hellmann. So kam es. „Am Ende habe ich einen Drop gespielt, der gut genug war, dass der Gegner ihn zwar noch übers Netz, aber nicht mehr ins Feld bekommen hat“, sagt Hellmann.

Der Rest: Freude pur. „Ich habe nur meine Faust von oben nach unten gezogen und 'Jawoll' gerufen. Wir waren richtig, richtig happy. Rick hat das erste Mal einen Titel geholt - das kann man einem nicht mehr nehmen“, sagt Wandschneider, der am darauffolgenden Tag 59 Jahre alt wurde und für den es der fünfte WM-Titel war. „Bei mir war es zuerst etwas Unglaube: Haben wir das jetzt wirklich geschafft? Ich hatte auch ein kleines bisschen Sympathie für den Gegner, weil ich Noorlan schon lange kenne und wir Freunde sind“, sagt Hellmann.

Dabei waren Wandschneider und Hellmann als Außenseiter ins Turnier gegangen. Im Viertelfinale warfen sie Israel aus dem Wettbewerb. Im Halbfinale wartete die favorisierten Koreaner. „Wir hatten unser Finale im Halbfinale. Niemand hat damit gerechnet, dass wir die Koreaner rauswerfen“, erinnert sich Routinier Wandschneider, der mit seinen 59 Jahren vierfacher Vater und zweifacher Opa ist. Das Halbfinale war dann an Spannung kaum zu überbieten. Eineinhalb Stunden dauerte das Match. „Die Führung hat sich zehnmal gedreht, wir sind noch in die Verlängerung gegangen - dann standen wir plötzlich im Finale“, so Hellmann.

Wandschneider und Hellmann spielen noch nicht lange zusammen, haben sich erst ein paar Monate nach den Paralympics in Tokio gefunden. Gleich beim ersten gemeinsamen internationalen Turnier in Uganda landeten sie auf Platz 1. „Das war ein super Start“, sagt Hellmann. „Ich bin froh, dass ich Rick habe, er ist meine Arbeitsbiene“, sagt Wandschneider. „Rick muss Dinge ausbuddeln, an die ich nicht mehr rankomme. Ich mache die Punkte. Da ergänzen wir uns unheimlich gut.“ Für Hellmann passt die Kombination auch sehr gut. „Es hilft enorm, wenn du jemanden an deiner Seite hast, der so erfahren ist und weiß, wann er sich selbst oder den Partner bremsen oder aufbauen muss“, sagt der 35-jährige

Berliner, der auch für den VfL Grasdorf/Team BEB antritt. Wandschneider legt noch einen drauf:
„Wenn wir unsere Stärken ausspielen, sind wir unschlagbar.“

Damit ist das Niedersachsen-Doppel bei den European Para Championships im August kein Außenseiter mehr. „Es gibt zwei Doppel, die uns packen könnten: Israel und Frankreich. Aber davor habe ich keine Angst“, sagt Wandschneider. „Wenn es in Rotterdam mit dem Titel klappt, bringt uns das weit nach vorn für die Paralympics in Paris 2024. Mit der EM könnten wir es schon unter die besten sechs Doppel geschafft haben“, vermutet Wandschneider, der bei seinen zweiten paralympischen Spielen 60 Jahre alt wäre. Hellmann, der neben dem Leistungssport Doktorand für experimentelle Neurologie an der Charité ist, sieht es ähnlich. „Das Ticket für Paris wird bei der EM entschieden. Unser Ziel sind drei Goldmedaillen - die im Doppel und jeweils im Einzel.“

Text: Philipp Schaper